

Schriftproben

aus der

neuen Buchdruckerei

der

GEBRÜDER GÄDICHE.

Weimar, 1799.

*PH-T93

Nachricht.

Es könnte Manchem, bei einer genauen Untersuchung unglaublich vorkommen, daß seit den letzten drey Jahrzehenden in Weimar, wo mehrere der ersten Schriftsteller unsers Vaterlandes ihre gepriesenen Meisterwerke vollendeten, und von wo in diesem Zeitraume vielleicht einige tausend Alphabete über

Teutschland ausgingen , nicht der zwanzigste Theil von dem , was hier geschrieben wurde , gedruckt werden konnte. Gewifs ein grofser Nachtheil , man mag diess nun von Seiten der Staatsöconomie , oder von Seiten der Literatur selbst ansehen. Auswärtige Verleger und Buchdrucker wurden von hier bereichert , und noch in spätern Zeiten mußten von einer neuen hier entstandenen Verlagshandlung mehrere tausend Thaler für Drucksachen jährlich aufser Landes gesandt werden , weil es hier an Buchdrucker - Pressen man-

gelte, und eine Erweiterung der bisher hier bestehenden Buchdruckerei nicht zu erwarten war. Alle Künste und Gewerbe gedeihen und blühen fröhlich in Weimar, nur die Buchdruckerei konnte mit ihnen nicht Schritt halten. Außerdem mußte es auch vielen hier schreibenden Gelehrten oft sehr unangenehm fallen, ihre in auswärtigem Verlage erscheinenden Werke nicht unter ihren Augen drucken und entstehen zu sehen, und sich wohl gar die Revisionsbogen mit grossem Aufwande und Zeitverluste aus fernern Gegenden zuschicken zu

lassen. Und wie viel liegt nicht oft dem Schriftsteller, der sich und das Publikum ehrt, an dem letzten vollendenden Überblicke, wo in abgesetztem Manuscript sich manches deutlicher hervorhebt?

Diese und andere nicht unwichtige Bewegungsgründe ließen uns hoffen, daß die Errichtung einer neuen Buchdruckerei sich des Beifalls aller unserer patriotischen Mitbürger zu erfreuen haben würde, so wie sie die gnädigste Zustimmung des *Regierenden Herrn Herzogs Durchlaucht*, unter dessen huld-

reichen Regierung alles Nützliche gern gepflegt und unterstützt wird, durch ein uns gnädigst ertheiltes Privilegium erhalten hat.

Unsere Schriften, von denen wir hier Proben liefern, sind von den besten teutschen Meistern gegossen, und so hoffen wir, das auch Weimar von nun an in Reinheit und Zierlichkeit seines Drucks keiner benachbarten Buchdruckerei in Sachsen etwas nachgeben wird. Der Vorrath von Schriften ist so groß, das wir sogleich Bestellungen jeder Art daraus annehmen können. Ein

noch ansehnlicher Vorrath ist schon bestellt, und nur durch die überhäuf-ten Bestellungen bei den Schriftgießern verspätet worden.

Wir empfehlen demnach uns und unsere neue Officin jedem Liebhaber, und hoffen in der Folge uns durch billige Preise und möglichst schnelle und correcte Arbeit noch vortheilhafter zu empfehlen.

Weimar im Mai

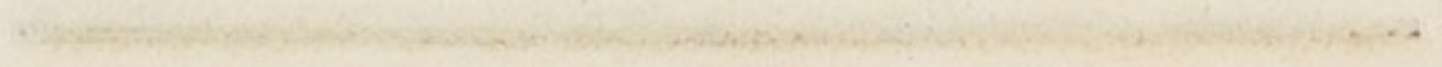
1799.

GEBR. GÄDICKE.

Didotsche Nonpareille Antiqua.

OHNE Erziehung und Unterricht würde die Bildung des größern Theils der Menschen nicht über den Verstand eines Kindes hinausreichen. Man hat die Bemerkung gemacht, daß Erziehung gemeiniglich im Verhältniß mit dem Reichthum und dem hohen Stand der Eltern um so viel schlechter ist. Viele sind geneigt zu glauben, daß Tanzen, Fechten, Französisch reden und Kenntnisse des conventionellen Betragens unter den Großen, alle Pflichten eines Mannes von Stande umfasse; ein Wahn, der hinreicht, um allen Saamen von Kenntniß, Ehre, Weisheit und Tugend unter uns zu erstickten.

Druck der Gebrüder Gadicke



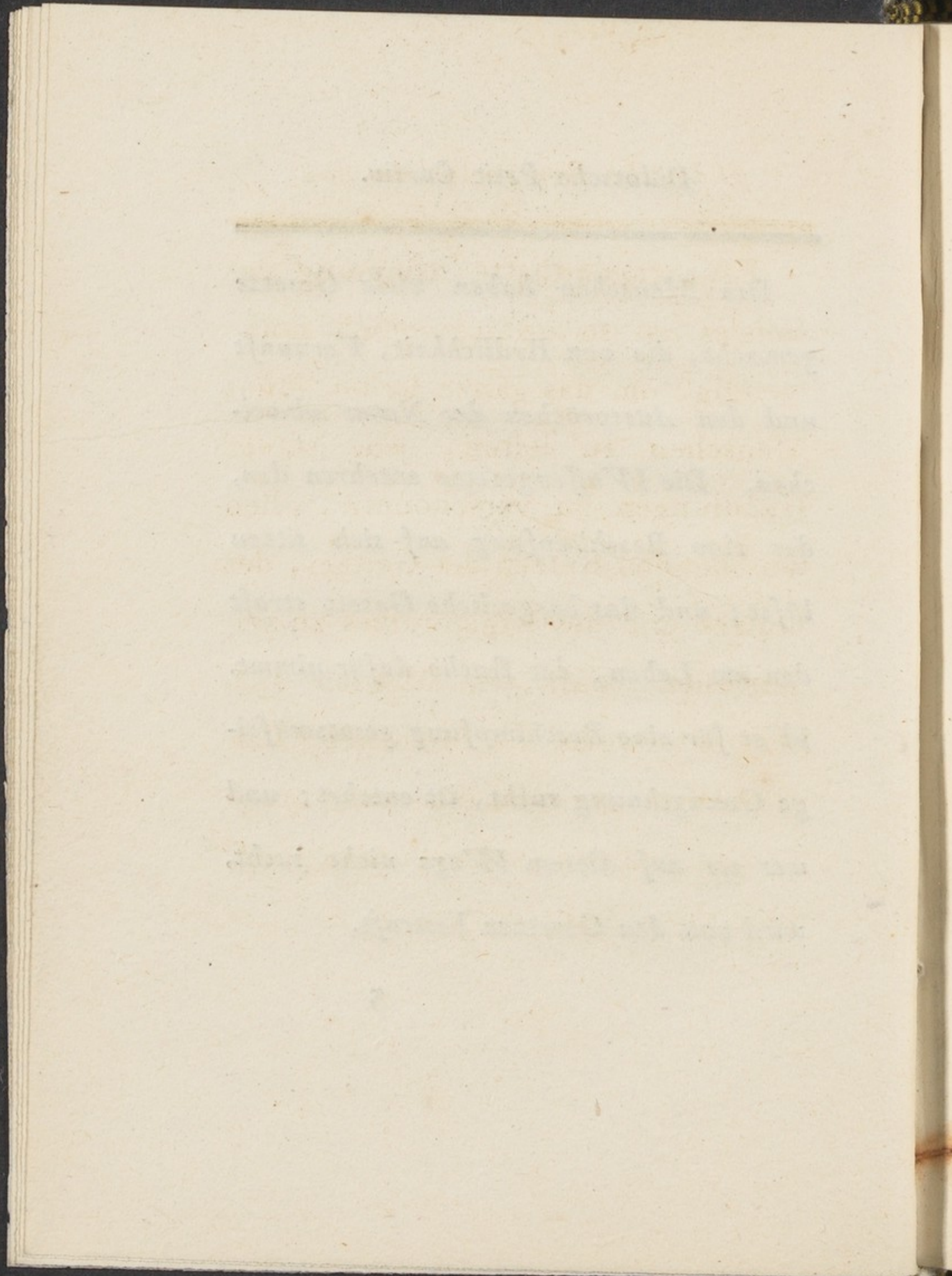
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Didotsche Petit Antiqua.

UNSERE gewöhnliche Erziehung ist nicht darauf berechnet, um uns gut und weise, sondern um uns gelehrt zu machen: sie lehrt nicht, uns Tugend und Klugheit eigen zu machen, sondern prägt uns deren Abstammung und Etymologie ein: sie wählt für uns nicht solche Bücher, welche die besten und wahrsten Grundsätze lehren, sondern solche, welche das beste Griechisch und Latein enthalten; und auf diese Weise hat sie unsre Phantasie mit den eitelsten Launen des Alterthums angefüllt. Aber eine gute Erziehung bessert das Urtheil und die Sitten.

Didotsche Petit Cursiv.

DIE Menschen haben viele Gesetze gemacht, die von Redlichkeit, Vernunft und den Aussprüchen der Natur abweichen. Die Waffengesetze entehren den, der eine Beschimpfung auf sich sitzen läßt; und das bürgerliche Gesetz straft den am Leben, der Rache dafür nimmt. Wer für eine Beschimpfung gesetzmäßige Genugthuung sucht, ist entehrt; und wer sie auf diesem Wege nicht sucht, wird von den Gesetzen bestraft.



Didotsche Bourgeoise Antiqua.

EINE tugendhafte Stimmung des Geistes ist so unumgänglich nothwendig, um das ganze Leben eines Menschen zu leiten, jede seiner Handlungen zu verschönern, allen täuschenden Reizen des Geitzes, des Stolzes und des Eigennutzes zu widerstehen, dafs ein Mensch sich verdienterweise die bleibenden Prädicate von gut oder böse zuzieht, je nachdem er von ihr beherrscht wird, oder ihrer nicht achtet.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Didotsche Bourgeoise Cursiv.

EIN Mensch ohne Nächstenliebe macht das Gesetz des Landes zu seinem Evangelium, und alle seine Gewissenssachen werden durch seinen Advocaten entschieden. Das Verbrechen unglücklich zu seyn, kann auch nicht durch den besten Advocaten in der Welt vertheidigt werden; alles was er thun oder sagen kann, wird von dem hartherzigen Gläubiger mit Vorurtheil aufgenommen werden.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

ALS August ein Urtheil über einen Sohn fällen sollte, der seinem Vater nach dem Leben gestanden, liefs er ihn nicht nach der Vorschrift des Gesetzes in die Tiber werfen, sondern verbannte ihn, wohin es dem Vater gefiele; eingedenk, dafs, wenn gleich der Sohn die härteste Strafe verdient habe, dennoch väterliche Liebe die gelindeste verhängen würde.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Didotsche Corpus Cursiv.

NICHTS ist mehr gegen Vernunft und Natur, als von seinem Nächsten etwas zu verlangen, was seine Kräfte übersteigt, oder ihn durch Gewalt oder den Schein des Gesetzes zu unterdrücken. Unglückliche haben genug an ihrem Missgeschick zu tragen, ohne noch obendrein verfolgt und mit Uebermuth und Strenge, wie nur zu oft geschieht, behandelt zu werden.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

EIN Mensch von Tugend und guten Grundsätzen gleicht dem edlen Metall; je mehr es durchs Feuer geläutert wird, je feiner wird es: je mehreren Widerstand er findet, je mehr vervollkommnet er sich: Unrecht kann ihn prüfen und rühren, aber es kann ihm keinen unächten Stempel aufdrücken.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

*EIN Mann von Tugend ge-
reicht seinem Vaterlande zur
Ehre, ist eine Zierde der
Menschheit, genießt Zufrie-
denheit in sich selbst, und ist
ein Wohlthäter der ganzen
Welt; er ist reich ohne Unter-
drückung oder Unredlichkeit,
mildthätig ohne Prahlerei, höf-
lich ohne Trug, und brav ohne
Laster.*

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Es ist besser, einen Schimpf mit Stillschweigen oder Scherz zu übergehen, sollte gleich einige Schande damit verknüpft seyn, als nach Rache zu streben. Kann man seiner Vernunft die Herrschaft über Leidenschaft erhalten, so wird sie nebst Wachsamkeit unsre beste Vertheidigerin seyn.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Petit Griechisch.

Εσι μοι πλοῦτος, μέγα δόρυ, καὶ ξίφος,
καὶ τὸ καλὸν λαισήϊον, πρόβλημα χρωτός.
Τούτῳ γὰρ ἄρῳ, τούτῳ φερίζω, τούτῳ
πατέω τὸν ἄδὺν οἶνον ἀπ' ἀμπέλω,
τούτῳ δεσπότης μνοίας κένλημαι· τοὶ δὲ
μὴ τολμῶντες ἔχειν δόρυ καὶ τὸ καλὸν
λαισήϊον
πάντες γόνυ πεπτήοτες ἐμοὶ, κυνέοντι
δεσπότην, καὶ βασιλέα μέγαν φωνέοντι.

* * * *

Πλούτου μητέρ', Ομπνίαν
ἀείδω Δήμητρα,
σέφανηφόροις ἐν ὤραις,
σέ τε, παῖ Διός, Περσεφόνη,
Χαίρετον, εὖ δὲ τάνδ' ἀμφέπετον πόλιν.

Ωφελες γ', ὦ τυφλὲ Πλουῦτε,
μήτε γῆ, μήτ' ἐν θαλάττῃ,
μήτ' ἐν ἡπίρῳ φανῆναι,
ἀλλὰ Τάρταρόν τε ναίειν
κ' Αχέροντα· διὰ σε γὰρ
πάντ' ἐν ἀνθρώποις κἄκ' ἐσί.

* * * *

Ἐκ γῆς χρὴ κατιδεῖν πλόου,
εἴ τις δύναιτο, καὶ παλάμην ἔχοι·
ἐπὴν δὲ κῆν πόντῳ γένηται,
τῷ παρεόντι τρέχειν ἀνάγκη.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

alt
sey
zu
„T
mi
ten
der
we
wi
W
fie
seh
seh
alt
fie

Nonpareille Fraktur.

Als ein Edelmann hörte, daß einer seiner alten Freunde zur Cardinalswürde erhoben sey, begab er sich zu Sr. Eminenz, um ihr zu der neuen Ehrenstelle Glück zu wünschen. „Darf ich, mein Herr,“ sprach der Cardinal, mir Ihren Namen und Ihr Geschäft ausbitten?“ — „Ich bin gekommen,“ antwortete der Edelmann, „um Ew. Eminenz mein Leidwesen zu bezeugen, und um Ihnen zu sagen, wie herzlich ich Menschen bedaure, die mit Bürden und Ehrenstellen überladen sind; denn sie verwirren manchen Leuten das Gehirn so sehr, daß sie nicht mehr wie andre Menschen sehen oder hören können, und machen sie ihrer alten Freunde so sehr vergessen, als hätten sie sie nie vorher in ihrem Leben gesehen.“

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines.

Vertical text on the right edge of the page, possibly from an adjacent page or a margin. The characters are partially cut off and difficult to decipher, but appear to include letters like 'd', 'g', 'b', 's', 'i', and '3'.

Wie beweinenstwürdig ist die Blindheit des menschlichen Stolzes! Sie lassen ihre Leichname in Prunk zur Schau ausstellen, verlangen pomphafte Leichenbegängnisse, prächtige Denkmäler; dieser Stolz erfüllt die Menschen mit ihrer Leerheit; er kehrt die traurigsten Warnungen, die Gott den Menschen giebt, um sie zu demüthigen, in die gefährlichsten Täuschungen; durch ihn getrieben, streben sie, vorübergehende Größe, die so schnell dahin flieht, in Marmor oder Erz zu graben, um sich einen Theil des irdischen Lebens selbst im Reiche des Todes zu sichern.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines across the center of the page.

Fragment of text from the adjacent page on the right, showing the right edge of several lines of text.

Bourgeoise Fraktur.

Was kann ehrenvoller seyn, als Muth genug zu besitzen, um die Befehle der Vernunft und des Gewissens auszurichten; die Würde unsrer Natur und den uns angewiesenen Posten zu behaupten; die Probe der Armuth, des Schmerzens und des Todes selbst zu bestehen, und um jene Uebel zu vermeiden, nichts zu thun, was Aergerniß geben könnte oder sündlich wäre; Widerwärtigkeit unter jeder Gestalt mit Anstand und Entschlossenheit zu tragen? So zu handeln ist Größe, erhaben über Verstand und Vermögen; beweist eine Seele himmlischen Ursprungs und die göttlicher Abkunft würdig ist.

Unsre eifrigsten Nachforschungen sollten hauptsächlich auf die uns selbst betreffenden Angelegenheiten gerichtet seyn; denn da werden wir so manche Vergehen in unsrem Gespräch, so manche Störung in unsrer Seele und so offenbare Fehler gegen unsre Pflicht finden, daß die Besserung derselben so viele Zeit hinwegnehmen wird, um uns keine Muße zu lassen, boshafte Bemerkungen über die Fehler Anderer zu machen.

in der Buchdruckerei der Gebrüder Gadicke

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

De

Das sicherste Zeichen einer edlen Gemüthsart ist, keinen Neid bei sich zu spüren. Antonius, der große Regent und Philosoph, sagte sehr recht: Kein Mensch war je deshalb unglücklich, weil er nicht den Handlungen und dem Zustande anderer Menschen nachforschte; aber der Mensch ist nothwendig unglücklich, der sich nicht selbst beobachtet, und den Zustand seiner eigenen Seele in Erwägung zieht.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines.

Redet ein Mensch übel von uns, so muß uns dieß zur Warnung dienen, ohne uns über die Verläumdung zu ärgern. Der ist sehr unglücklich, welcher seinen Werth nach der Meinung anderer Leute berechnet, und dessen Seelenfriede von ihrem Urtheile abhängt.

1799

Das ist die Art und Weise
wie die Buchdruckerei
in Weimar eingerichtet
ist. Die Buchdruckerei
ist eine Kunst, die
in der Buchdruckerei
gelernt werden muß.
Die Buchdruckerei
ist eine Kunst, die
in der Buchdruckerei
gelernt werden muß.
Die Buchdruckerei
ist eine Kunst, die
in der Buchdruckerei
gelernt werden muß.

Ziffern.

Nonpareille.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 100 100000

Petit.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 100000

Bourgeoise.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 100

Corpus.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Cicero.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Mittel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Faint, mirrored text bleed-through from the reverse side of the page, including numbers and illegible words.

Ziffern.

Tertia.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Text.

I 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Durchstrichene Ziffern und Buchstaben.

I 2 3 4 5 6 7 8 9 10
и и р x y

Mathematische Zeichen.

+ × ÷ =

Titelschriften.

Tertia Antiqua.

Hoffnung und Sorge,
Verdrufs und Furcht
theilen unser Leben.

Tertia Cursiv.

*Der Melancholische
ahnet immer Unglück.*

Tertia Fraktur.

Böser Wille redet und
handelt nie gut.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and appears to be in a historical German script.

Titelschriften.

Text Antiqua.

Ich billige den
Neid nicht, sagt

Text Cursiv.

EURIPIDES,
aber ich mögte

Text Fraktur.

einer guten Eigen-
schaft wegen gern

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Titelschriften.

Doppelmittel Antiqua.

beneidet sein.

Doppelmittel Cursiv.

Amsterdam.
Copenhagen

Doppelmittel Fraktur.

Constantinopel.

Friedrich

Jerusalem

Friedrich

Jerusalem

St. Petersburg

St. Petersburg

St. Petersburg

Titelschriften.

Kleine Canon Antiqua.

Friedrich.
Jerusalem

Kleine Canon Fraktur.

Bartholomäus
Nebucadnezar
